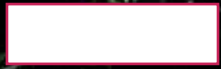


304
September 2021



HEMPELS

2,20 EUR

davon 1,10 EUR
für die Ver-
käufer/innen

Das Straßenmagazin für Schleswig-Holstein



*Wie Städte
grüner werden*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

immer noch sehen größere wie kleinere Städte manchmal nur betongrau aus. Und so, wie bei Menschen das Bewusstsein für gesunde Ernährung wächst, so wächst bei vielen mittlerweile das Bedürfnis, sich auch in einer städtischen Wohnlage an einer begrünten Umgebung erfreuen zu können. Doch was kann der einzelne Mieter, die einzelne Mieterin tun? Wie lassen sich auch auf einem kleinen Balkon eine nachhaltige Blumenwiese für Bienen aussäen oder sogar Gemüse für den eigenen Verzehr? Ein Unternehmen aus Schleswig-Holstein hat einige Tipps. Ab Seite 10.

Ein Projekt, von dem alle beteiligten Seiten profitieren, stellen wir Ihnen ab Seite 16 vor: Bei »Mensch trifft Mensch« unterstützen Arbeitslose Seniorinnen und Senioren im Alltag und können so für sich ein festes Beschäftigungsverhältnis aufbauen.

Am 26. September ist Bundestagswahl. In den vergangenen Monaten hatten wir in großen Interviews Berliner Politikspitzen um Antworten zu wichtigen sozialen Fragen gebeten. Wer die Interviews vor der eigenen Wahlentscheidung noch einmal nachlesen möchte: Die Gespräche mit Robert Habeck (Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Armin Laschet (CDU) und Janine Wissler (Die Linke) sind auf unserer Homepage abrufbar: www.hempels-sh.de

Und schließlich: Unsere Verkäuferinnen und Verkäufer berichten uns weiterhin von großer Unterstützung, die sie von Ihnen in dieser anhaltend anstrengenden Zeit erfahren. Dafür ein großes Dankeschön!

IHRE HEMPELS-REDAKTION

GEWINNSPIEL



SOFARÄTSEL

Auf welcher Seite dieser HEMPELS-Ausgabe versteckt sich das kleine Sofa? Wenn Sie die Lösung wissen, dann schicken Sie die Seitenzahl an: raetsel@hempels-sh.de oder: HEMPELS, Schaßstraße 4, 24103 Kiel. Teilnehmende erklären sich einverstanden, dass im Falle eines Gewinns ihr Name in HEMPELS veröffentlicht wird.

Einsendeschluss ist der 30.9.2021.

Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.



GEWINNE

3 x je ein Buch der Ullstein Verlagsgruppe. Im August war das kleine Sofa auf Seite 25 versteckt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Oktober veröffentlicht.

Im Juli haben gewonnen:

Elisabeth Brunkert (Eckernförde), Uwe Schmidt (Kiel) und Kathrin Türk (Flensburg) je ein Buch des Ullstein Verlags. Allen Gewinnerinnen und Gewinnern herzlichen Glückwunsch!



TITEL

GRÜN STATT GRAU

Wie lässt sich noch mehr Grün in die Städte holen? Mit dieser Frage beschäftigen sich immer mehr Menschen. Dass sich schon auf einem kleinen Balkon manche Oase schaffen lässt – eine Blumenwiese für Bienen beispielsweise oder ein Gemüsebeet –, darauf weist ein Unternehmen aus Schleswig-Holstein hin.

SEITE 10



DAS LEBEN IN ZAHLEN

- 4** Ein etwas anderer Blick auf den Alltag



BILD DES MONATS

- 6** Langeweile



SCHLESWIG-HOLSTEIN SOZIAL

- 8** Meldungen
9 Wie ich es sehe:
Kolumne von Hans-Uwe Rehse
16 Im Projekt »Mensch trifft Mensch« unterstützen Arbeitslose Senioren
20 Wie viel Plastik wir essen
23 Verena Bentele: Ich will Armut bekämpfen
24 Verschmutzte Gewässer auf der Welt



IN EIGENER SACHE

- 30** Jahreshauptversammlung von HEMPELS



AUF DEM SOFA

- 34** Hans verkauft unser Straßenmagazin in Husum

INHALT

- 2** EDITORIAL
31 REZEPT
32 MUSIKTIPP; BUCHTIPP; FILMTIPP
33 SERVICE: MIETRECHT; SOZIALRECHT
36 LESERBRIEFE; IMPRESSUM
37 VERKÄUFER IN ANDEREN LÄNDERN; MELDUNGEN
38 SUDOKU; KARIKATUR
39 SATIRE: SCHEIBNERS SPOT

HEMPELS
Das Straßenmagazin für Schleswig-Holstein

Ausweis: KI - 000

Verkäufer/in:
M. Muster

Kontakt: HEMPELS e.V., Schaßstraße 4, 24103 Kiel; Telefon (0431) 6 79 99 800

2021



Bitte kaufen Sie HEMPELS nur bei Verkaufenden, die diesen Ausweis sichtbar tragen

Fast jedes 10. Kind muss weltweit arbeiten

Die Anzahl der arbeitenden Kinder nimmt laut Kinderhilfswerk UNICEF seit 2016 weltweit zu und ist zuletzt um 8 Millionen auf 160 Millionen Kinder gestiegen. 97 Millionen sind Jungen, 63 Millionen Mädchen. Fast jedes 10. Kind muss also arbeiten. Die Mehrheit schuftet für die eigene Familie, viele sind jedoch in Lieferketten von Unternehmen eingebunden, deren Produkte es auch bei uns gibt. Eine Studie für die Grünen im EU-Parlament ergab, dass jeder EU-Bürger jährlich 100 Euro für Produkte ausgibt, bei deren Herstellung Kinder mitarbeiten, u. a. Kaffee, Tabak und Elektronik. **PB**



97 Mio.

Jungen



63 Mio.

Mädchen

42 Prozent Geflüchteter sind unter 18 Jahre alt

Von den 82,4 Millionen Menschen, die derzeit weltweit auf der Flucht sind, sind 42 Prozent unter 18 Jahre alt. Fast 1 Million Kinder wurden zwischen 2018 und 2020 durch die Flucht der Eltern schon als Geflüchtete geboren. Darauf hat das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) hingewiesen. 2020 war das 9. Jahr, das einen Anstieg der Flüchtlingszahlen brachte, um 4 Prozent.

*86 Prozent der Geflüchteten – fast 9 von 10 – finden Aufnahme in zum ärmeren Teil der Welt gehörenden Nachbarstaaten. Nach Europa hingegen gelangen nur etwa 5 Prozent der Geflüchteten. **PB***



Langeweile

Wir sagen es nicht gerne, aber einer muss es ja tun: Der richtige Burner ist das hier eher nicht. Gut, kann man mal machen, wenn einem so richtig langweilig ist, irgendwo in ein Sportstadion gehen, die eigene schlaffe Hülle über der Balustrade abhängen und so tun, als ob man anderen bei deren Leibesübungen interessiert zuschaut.

Man könnte sich aber auch viele andere schöne Dinge vornehmen, wenn einem nach Langeweile ist. Okay, manche essen und trinken dann viel mehr, als ihnen guttut, was in der Summe auch nur bedingt Benefit ergibt. Also vielleicht endlich mal wieder ein gutes Buch lesen, oder einfach draußen im Wald beim Mountainbiken eskalieren? Wer gerade kein Rad oder Buch zur Hand hat: Den einen oder anderen Brief zu schreiben beispielsweise an alte Freunde oder entfernte Verwandte wäre auch eine Idee. (Was das ist, Briefe schreiben? Die Älteren erinnern sich womöglich noch, wie das geht. Die Jüngeren: bitte googeln.) Wobei: Vielleicht sollte man Langeweile manchmal auch einfach zulassen. Denn Langeweile sorgt für Erholungsphasen im Gehirn; wer eine Zeit lang nichts tut, orientiert sich neu. Allerdings gibts da auch noch die anderen Menschen unter uns, die nichts geschissen kriegen, wenn nichts passiert. Dänische Psychologen haben jetzt mal wieder nachgewiesen, dass Langeweile einige Menschen dazu verleitet, Blödsinn zu treiben und andere zu ärgern.

Das Match im Stadion ist zu Ende gespielt? Was bleibt denn dann noch für den Rest des Tages? Manchmal: Kollega, lass mal Bier holen aus'm nächsten Kiosk. Und dann – katsching! Schnell die Dose Holsten exen und anschließend an der Stirn plattdrücken. Und wer dann anschließend noch blöd zuschaut, der kriegt sie sofort vor die Füße geworfen. **PB**





Foto: REUTERS / François Lenoir

+++

Jugendschützer: Games-Branche diskriminiert Frauen

Jugendschützer in Schleswig-Holstein kritisieren die digitale Spielebranche als frauenfeindlich. Sexismus und sexualisierte Gewalt gegen Frauen seien in der Games-Branche ein Problem, so der Verein Aktion Kinder- und Jugendschutz (AKJS). Für den Jugendschutz sei das alarmierend, weil Gaming einen wichtigen Aspekt von Jugendkultur darstelle. Mit dem rasanten Zuwachs an eSport-Angeboten begeistere die Branche immer mehr Kinder und Jugendliche. Mädchen fänden aber weniger Identifikationsfiguren in Spielen, hieß es. Darstellungen von Frauen seien häufig sexualisiert und auch der berufliche Weg in die Branche sei ihnen erschwert. Wie eine Studie des game-Verbands der deutschen Spielebranche zeige, machen Frauen nur ein Viertel der Beschäftigten aus und verdienen im Mittel 4000 Euro weniger im Jahr als männliche Kollegen. **EPD**

+++

Wenig Geld für Hilfen gegen Glücksspielsucht

Schleswig-Holstein gibt im Ländervergleich pro Kopf mit am wenigsten Geld für Glücksspielsuchthilfen aus, nämlich zehn Cent pro Bürger. Noch weniger Geld wird nur in Nordrhein-Westfalen (sieben Cent) und Mecklenburg-Vorpommern ausgegeben (neun Cent). Am meisten Geld planen Rheinland-Pfalz (26 Cent) sowie Berlin und Bremen (je 25 Cent) ein. **EPD**

+++

Wohnraum für von Gewalt bedrohte Frauen

Allein im 2. Quartal 2021 konnte in Schleswig-Holstein 97 von Gewalt betroffenen oder bedrohten Frauen und Kindern über das vom Land jährlich mit 800.000 Euro geförderte Projekt »Frauen_Wohnen« eine Wohnung vermittelt werden. Darauf hat Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack hingewiesen. Projektträger ist der paritätische Wohlfahrtsverband. Das Projekt helfe schnell und direkt bei der problematischen

Wohnraumsuche sowie bei den Kosten für Umzug, Renovierung oder neue Möbel. Die positive Entwicklung der Vermittlungszahlen sei vor allem unter Berücksichtigung der angespannten Lage auf dem Immobilienmarkt bemerkenswert. **PB**

+++

Steigende Mieten machen arm

Der in den vergangenen Jahren teilweise drastische Anstieg der Mieten hat in Deutschland dazu geführt, dass sich die Unterschiede zwischen Arm und Reich deutlich vergrößert haben. Das geht aus einer Studie der Berliner Humboldt-Universität hervor, mit der die Wohnsituation in 77 deutschen Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern untersucht wurde. Ärmere Haushalte müssen verglichen mit finanziell besser gestellten einen deutlich größeren Anteil ihres Einkommens fürs Wohnen ausgeben. Zwei Millionen Großstadthaushalte zahlen so viel für ihre Wohnung, dass sie an der Armutsgrenze und auf Hartz-IV-Niveau leben. **PB**

+++

24 Prozent mehr Wohngeldempfänger

In Schleswig-Holstein haben Ende vorigen Jahres 22.675 Haushalte Wohngeld erhalten. Das sind 24 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, wie das Statistikamt Nord mitteilte. Der durchschnittliche Wohngeldanspruch pro Monat stieg um 23 Euro auf 181 Euro je Haushalt. Die Zunahmen hängen nach Angaben des Statistikamtes damit zusammen, dass durch eine Gesetzesänderung der Kreis der Berechtigten erweitert und die Höhe des Wohngelds erhöht wurden. Unterstützt wurden auch 1070 Haushalte, in denen nur einem Teil der Mitglieder Wohngeld zusteht – ein Minus von 21 Prozent. **EPD**

+++

**WEITERE NACHRICHTEN FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE:
WWW.HEMPELS-SH.DE**



HEMPELS IM RADIO

Jeden 1. Montag im Monat ist im **Offenen Kanal Lübeck** das HEMPELS-Radio zu hören. Nächster Sendetermin: 6. September von 17 - 18 Uhr. Wiederholung am folgenden Dienstag 10 Uhr. HEMPELS-Radio bietet Überblicke über wichtige Themen des Heftes und zugleich Einblicke in weitere soziale Themen. Zu empfangen ist der OK im Großraum Lübeck über UKW-Frequenz 98,8. Online auf www.okluebeck.de über den Link »Livestream«. Ebenfalls zu empfangen ist die Sendung im **FSK/HH** am 1. Freitag im Monat 15 Uhr, bei **Radio Fratz/Flensburg** jeden 1. und 3. Dienstag 14 Uhr, beim **Freien Radio Neumünster** am 1. Montag 19 Uhr, Wiederholung am folgenden Tag 10 Uhr.

Wählen gehen

VON HANS-UWE REHSE

In diesem Monat wird am 26. gewählt. Ein neuer Bundestag. Parteien, die eine neue Regierung bilden. Gehen Sie hin?

Selbstverständlich ist das nicht. Es könnte durchaus sein, dass die Gruppe der Nichtwähler wieder die meisten Unterstützer hat. Die Gründe dafür sind vielfältig: Manchen ist es egal, wer das Sagen hat. Politik interessiert sie einfach nicht. Andere meinen, es sei gleichgültig, welche Parteien an der Regierung sind. Letztlich würden die Politiker machen, was sie wollen. Wieder andere sind sauer auf »die Politiker und Politikerinnen«. Irgendetwas wurde entschieden, womit sie nicht einverstanden sind. Deshalb wollen sie es denen da oben jetzt mal zeigen – indem sie nicht an der Wahl teilnehmen. Von »Politikverdrossenheit« ist dann die Rede. Und Schuld daran sind natürlich »die Politiker«.

Der Ärger über die Politik mag ja begründet sein. Oft genug haben Lobbyisten mehr Einfluss auf die Entscheidungsträger als schlichte Wahlbürger. Und nicht immer beschäftigen sich Politiker und Politikerinnen mit dem, was uns Sorgen macht. Aber das ist kein Grund zur Politikverdrossenheit. Mit einem allgemeinen Desinteresse an der Politik hört die Politik ja nicht auf. Man macht damit nur den Weg frei für Menschen, die ganz eigene Interessen durchzusetzen versuchen. Sie sind die Nutznießer der politischen Enthaltensamkeit.

In der Politik geht es nun mal um unterschiedliche Interessen. Und in der Auseinandersetzung darüber spielen Wahlen durchaus eine wichtige Rolle. Auch wenn es noch nicht um konkrete Entscheidungen geht, so wird doch über sehr unterschiedliche Positionen und Perspektiven abgestimmt. In den vergangenen HEMPELS-Ausgaben haben wir einiges darüber erfahren. Die Gespräche mit den Vertretern der Parteien haben gezeigt, wer wofür steht.

Was wird sich nun bei der Wahl durchsetzen? Wer bekommt wofür Mehrheiten?

Mir ist das nicht egal. Ich wünsche mir eine Politik, in der die Armut wirksam bekämpft wird. Strukturen, die den Gemein Sinn und das Gemeinwohl fördern. Rahmenbedingungen, die das Grundrecht auf Wohnen sichern – zu erschwinglichen Preisen. Entscheidungen, die das Leben in seiner Vielfalt auf der Erde bewahren. Die den Klimawandel ernst nehmen und ihn in Grenzen halten. Eine Politik, die Menschen unterstützt, die geschwächt und gefährdet sind.

Es gibt so viel, wofür politisch gestritten werden muss und wo Mehrheiten gebraucht werden, um solchen Zielen näher zu kommen. Da werden viele gebraucht, die das unterstützen. Natürlich nicht nur an Wahltagen. Aber eben auch da. Also nutzen wir die Gelegenheit. Gehen wir hin.



HANS-UWE REHSE IST PASTOR IM RUHESTAND UND WAR GESCHÄFTSFÜHRER DER VORWERKER DIAKONIE IN LÜBECK. SEINE KOLUMNE ERSCHEINT JEDEN MONAT

GRÜN STATT GRAU

Das Unternehmen Rankwerk will die Gärten in die Stadt zurückholen

TEXT: WOLF PAARMANN
FOTOS: HOLGER FÖRSTER

»Wir wollen die Gärten wieder zurück in die Stadt holen«, sagt Peter Gemmer. »Und wenn ich mir die Balkone so anschau, sehe ich noch viel Luft nach oben.« Aber, so der Mitarbeiter von Rankwerk, auch Kiel sei in den vergangenen Jahren viel grüner geworden. Einen nicht unwesentlichen Anteil daran hat die auf dem Gelände der »Alten Mu« am Lorentzendam ansässige Firma, die sich dem Home Gardening verschrieben hat.

.....
»Da ist noch Luft
nach oben, das Grün
betreffend«
.....

Wer diesen Begriff vor einigen Jahren in die Suchmaschine von Google eintippte, habe, so Gemmer, in Deutschland keinen Trefferhinweis erhalten. »Aber mittlerweile ist das Bewusstsein für gesunde Ernährung, Bio-Produkte und Nachhaltigkeit

stark gestiegen.« Ein Boom, der auch bei Rankwerk für viel Rückenwind sorgt.

Gemmer, für Einkauf und Vertrieb zuständig, kann sich noch gut daran erinnern, als sie die ersten Tüten noch selbst mit Samen befüllten, um sie dann über ihren Online-Shop bundesweit ausliefern zu lassen. »Inzwischen geht die Zahl der verschickten Tüten pro Jahr in den fünfstelligen Bereich. Und wir lassen sie mittlerweile produzieren und auch befüllen.« Um nachhaltig zu bleiben, trennte sich die im April 2017 von den Gebrüdern Hannes und Lasse Popken gegründete Firma auch schnell von den UV-beschichteten Tüten und setzt mittlerweile ganz auf ein in Schleswig hergestelltes Recyclingpapier. Dieses dient nicht nur zum Verpacken der rund 25 Samensorten, sondern auch als Grundlage für die Broschüren, die Rankwerk herausgibt. Wer beispielsweise die Jahresbox bestellt, erhält nicht nur zwölf verschiedene Sorten Samen, die monatsweise angepflanzt werden können. In der Box gibt es auch ein ausführliches Handbuch, das Anfängern den Einstieg in die Begrünung der Balko-





Wollen Grün ins Betongrau bringen: Peter Gemmer (re.) mit dem für Versand und Logistik zuständigen Mitarbeiter Daniel Taruttis.



»Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist stark gestiegen«: Peter Gemmer von Rankwerk.

ne und Gärten erleichtert. Hier geht es beispielsweise um die richtige Erde, die zwar aus dem Baumarkt stammen darf, aber keinen Torf beinhalten sollte. Dieser, so der Rankwerk-Tipp, werde in den ökologisch einmaligen Moorlandschaften abgebaut und binde zudem erfolgreich das für das Klima schädliche Kohlenstoffdioxid. Interessant auch, dass von einem ausrangierten Kochtopf bis hin zur leeren Konservendose alles als passende Umgebung für ein gutes Gedeihen geeignet erscheint.

Seit Mitte Juni kann sich auch der Nachwuchs fortbilden, im witzig illustrierten Bilderbuch für »Rankzwerge« wird erklärt, wie sich Kresse, Zuckerschoten und Radieschen problemlos anpflanzen lassen. Passenderweise sind die entsprechenden Samen in der Box enthalten, die Kids können also sofort mit dem Anbau beginnen. »Radieschen beispielsweise lassen sich bereits vier bis sechs Wochen nach dem Einpflanzen schon wieder ernten«, sagt Gemmer. »Die Kinder haben so ein schnelles Erfolgserlebnis.«

Es gehe aber nicht nur um das Ernten gesunder Lebensmittel, sondern auch darum, etwas Grün ins Betongrau zu bringen. »Und wer möchte, sät auf



Auch Kräuter für die eigene Küche lassen sich schnell anbauen.

seinem Balkon eine Blumenwiese für Bienen aus.« Wie Natur in einem Innenhof aussehen kann, lässt sich in der »Alten Mu« bewundern. Vor jeder Tür der ehemaligen Kunsthochschule findet sich hier ein Hochbeet, aus dem sich in der Mittagspause leicht ein leckerer Salat zaubern lässt.

Pflanztipps

Lage, Lage, Lage – nicht nur bei Immobilien das entscheidende Kriterium, auch bei beim Pflanzen auf dem Balkon oder der Fensterbank sollte ein Standort gewählt werden, der wenig Wind und viel Sonnenlicht abbekommt. Weniger wichtig ist das Fundament, Pflanzgefäße lassen sich auch aus leeren Milchkartons herstellen. Neben den Wachstumsbedingungen wie Aussaat-Zeitpunkt, Nährstoffbedarf und Qualität des Saatguts, ist es ratsam, auf torffreie Bio-Erde und biologischen Dünger zu setzen. Wer den schnellen Erfolg will, sollte auf Sorten wie Radieschen und Zuckerschoten setzen. Sie sind einfach im Umgang und verwandeln grau schnell in grün und lecker. Grundsätzlich gilt, die Pflanzen im Blick zu behalten, kennenzulernen, um so schnell auf Krankheiten und Schädlinge reagieren zu können. Ein letzter Tipp: Bei Fragen hilft der Klönschnack mit anderen Gärtnern und Gärtnerinnen! **WP**



Mit dem Bilderbuch »Rankzwerge« wird Kindern erklärt, wie sie Gemüse anpflanzen.



Rankwerk-Mitarbeiter Daniel Taruttis pflanzt im Vorgarten aus.

Das Unternehmen, das mittlerweile sieben Mitarbeiter beschäftigt, wirbt damit, samenfeste Produkte auszuliefern. Heißt, wer etwas Geduld mitbringt und jeweils eine Gemüsesorte bis zur Blüte ausreifen lässt, verdient sich so die Samen für die nächste Runde. Gängiger sind die sogenannten F1-Hybride, die zwar eine sehr gute erste Ernte bescheren, dessen Saatgut aber an-

schließend deutlich an Qualität verliert. »Der Kunde wird so gezwungen, immer wieder neues Saatgut zu kaufen«, sagt Gemmer. »Außerdem geht dabei die Vielfalt der Kulturen verloren.« Bei F1-Hybriden sei das klare Ziel, die jeweils am besten geeignete Sorte anzubauen.

Das Konzept von Rankwerk sieht anders aus. Wer will, kann sich als Gärtner oder Gärtnerin mit dem Demeter-

Saatgut unabhängig machen und jedes Jahr eine gute Ernte einfahren. Neben der Jahresbox wird ein Abo-Modell angeboten, das viermal im Jahr die passenden Samen liefert und über eine Online-Plattform fachliche Unterstützung anbietet.

Ist jede Ecke als Garten geeignet? »Auf einem dunklen Nordbalkon in einer unteren Etage wird es schwierig«,



sagt Gemmer. »Paprika beispielsweise wächst dort nicht mehr. Ein wenig Sonne wäre schon schön.« Ziel sei es, bald auch für eher ungeeignete Flächen ein spezielles Angebot machen zu können. »Die eine oder andere Salatsorte kommt auch mit ganz wenig Licht aus. Grün statt Grau klappt fast überall.«

Als Home Gardening Alltag war

Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein verfügten die Städte über eigene Viertel (Marktärten), in denen frisches Obst und Gemüse angebaut wurde, um die Einwohner zu versorgen. In Paris beispielsweise befanden sich zu diesem Zeitpunkt laut »Wikipedia« die Stadtgärten im Bezirk Le Marais, der heute dem 3. und 4. Arrondissement entspricht. Geschätzte 8500 selbständige Gärtner bauten seinerzeit auf etwa 1400 Hektar, ein Sechstel der Stadtfläche, Obst und Gemüse an. Der jährliche Ertrag wird auf 100.000 Tonnen geschätzt. Mit der Verbesserung der Transportwege und der Lagerungsmöglichkeiten wanderte der städtische Gartenbau immer weiter in die Außenbereiche ab.

Angesichts des Klimawandels geraten auch die immer länger gewordenen Transportwege und der damit verbundene CO₂-Ausstoß zunehmend in die öffentliche Diskussion. Die Folge: Die Lebensmittel kehren zurück. Zwar noch nicht in eigenen Stadtgärten, aber auf Balkonen, Innenhöfen und Dachterrassen – das Home Gardening ist geboren.

Woher kommt die urbane Gartenbewegung, die seit Mitte der 90er Jahre stetig wächst? Sie soll ihre Wurzeln in den New Yorker Gemeinschaftsgärten der siebziger Jahre haben. Die Community Gardens waren und sind grüne Oasen auf innerstädtischen Brachen mit Blumenbeeten und Gemüseanbau zur Selbstversorgung. **WP**



»Er ist das Sahnhäubchen«, sagt Agnes Smidt-Haß über ihren Betreuer Dirk Schumann von »Mensch trifft Mensch«.

»»Ohne ihn käme ich nicht zum Arzt««

*Im Projekt »Mensch trifft Mensch« unterstützen Arbeitslose
Senioren und Seniorinnen im Alltag*

TEXT: WOLF PAARMANN, FOTOS: TILMAN KÖNEKE

»Dieses Projekt ist einsame Klasse«, sagt Agnes Smidt-Haß, die vor drei Jahren Kontakt zu »Mensch trifft Mensch« aufgenommen hat. In Kooperation mit dem Jobcenter werden hier Arbeitslose vermittelt, die Senioren und Seniorinnen im beschwerlicher werdenden Alltag unterstützen und für sich ein festes Beschäftigungsverhältnis aufbauen können. So wie Dirk Schumann.

.....

*Sie wollen den Alltag
erleichtern und
Einsamkeit lindern*

.....

Der 53-Jährige kam einst aus Sachsen-Anhalt nach Kiel und arbeitete auf der Werft als Lackierer und Maler. »Ich hatte schon immer eine soziale Ader«, sagt Schumann, der sich pro Woche knapp 30 Stunden um ältere Menschen kümmert. »Eine betreute Person beispielsweise, Michael, ist auf seinen Rollstuhl angewiesen«, sagt Schumann, ein hagerer Mann mit langen Haaren und einem

dauerhaften Lächeln. »Weil die Rampe auf- und abgebaut werden muss, könnte er seine Wohnung ohne Hilfe gar nicht mehr verlassen.« Er habe früher in einem Mehrgenerationenhaus gelebt und dort unter anderem gerne gegen alle Bewohner eine Runde Skat gekloppt.

»Da verdrischt er uns immer ordentlich«, sagt Agnes Smidt-Haß, die sich mit dem ebenfalls körperlich stark eingeschränkten Helge Möller eine Wohnung teilt. Ihr Lebensgefährte benötigt für Ausflüge einen 160 Kilogramm schweren Rollstuhl, den »Panzer«, wie Möller ihn nennt. Will er eine Runde drehen, passt er die Besuche von Dirk Schumann ab, der auch ihm gerne hilft, obwohl er nicht zu den drei Senioren und Seniorinnen zählt, die er aktuell betreut.

Wer kümmert sich um wen? Das entscheidet bei »Mensch trifft Mensch« Nina Theel. Die 23-Jährige studierte Soziale Arbeit, hat ihren Bachelor absolviert und im April dieses Jahres ihr Anerkennungsjahr begonnen, um eine staatlich geprüfte Sozialarbeiterin werden zu können. Auf der Suche nach einer interessanten Aufgabe landete sie schnell bei der KJSH-Stiftung (Kinder-, Jugend- und Soziale Hilfen). »Und das Angebot, bei diesem Projekt mitarbeiten zu kön-

nen, hat mich sofort angesprochen. Ich wollte etwas Gutes tun, das kann ich hier.«

Nina Theel und ihre Kollegin Karen Suhr betreuen aktuell zwölf Teilnehmende, die sich um 30 Senioren und Seniorinnen kümmern. Die Grenze der Hilfeleistung ist für diese Arbeitsgelegenheit nach §16d SGB II klar gezogen. »Sie dürfen keine Tätigkeiten der Pflegekräfte übernehmen«, sagt Nina Theel. »Es geht in erster Linie darum, den Alltag zu erleichtern und die Einsamkeit zu lindern. Dieses Projekt gibt beiden Seiten sehr viel.«

Gegründet im Jahr 2008 von Ulrike Borns ist »Mensch trifft Mensch« längst eine wichtige Brücke geworden. »Ich

Mitmachen

Wer bei »Mensch trifft Mensch« mitmachen möchte – als Senior, Seniorin oder Helfende/r – findet weitere Infos unter: www.kjhv-kiel-gaarden.de/unser-angebote/mensch-trifft-mensch/ Anmeldungen unter: k.suhr@kjhvmail.de; n.theel@kjhvmail.de; Telefon: (04 31) 53 03 66 21.

weiß beispielsweise nicht, wie ich ohne Dirk zum Arzt kommen würde«, sagt Agnes Smidt-Haß und blickt dabei liebevoll zu ihrem Nachbarn auf der Wohnzimmercouch. »Seine Vorgänger waren schon gut, aber er ist das Sahnehäubchen.« Er lasse sich immer wieder neue Dinge einfallen, ob Kniffeln oder Skat spielen – er habe immer eine gute Idee, um ihren Alltag aufzuhellen. »Manchmal schauen wir uns auch nur ganz entspannt eine Quizsendung an.«

Neun Stunden pro Woche ist Dirk Schumann bei ihr zu Besuch. Immer zu festen Zeiten, damit ein verlässlicher Alltag entstehen kann. »In der Regel sind es mehr, auch wenn mir diese Stunden dann nicht bezahlt werden«, sagt Schumann, der im März 2022 eine Qualifizierungsmaßnahme zur Betreuungskraft beginnen wird. »Agnes und ich werden uns auch dann nicht aus den Augen verlieren und uns privat an den Wochenenden treffen.« Die Senioren und Seniorinnen seien ihm so ans Herz gewachsen, dass er jetzt nicht einfach einen Haken hinter diese Beziehungen setze könne. »Ich würde mir wünschen, dass noch viel mehr Menschen über das Jobcenter in dieses Projekt vermittelt werden«, so Schumann. »Kommt keiner von uns, kommt gar keiner. Und der Bedarf ist riesig.« Auf zwölf Teilnehmende ist das für alle Beteiligten



Nina Theel koordiniert das Projekt »Mensch trifft Mensch«.

kostenlose Projekt aktuell gedeckelt, pro Stunde werden ihnen zwei Euro bezahlt, die nicht von der ALG-II-Unterstützung abgezogen werden. Nach einem halben Jahr besteht für sie die Möglichkeit, sich

um eine Qualifizierungsmaßnahme zu bewerben – oder aber die Arbeitsgelegenheit zu verlängern. Laut Nina Theel kehrten im Jahr 2020 sechs Teilnehmende über »Mensch trifft Mensch« auf den ersten Arbeitsmarkt zurück.

Am Anfang steht eine ausführliche Einweisung in mögliche Krankheitsbilder der Senioren und Seniorinnen, die auch dann daran teilnehmen können, wenn sie in einem Pflegeheim leben. »Es ist beispielsweise wichtig zu wissen, wie die Teilnehmenden richtig mit dementen Personen umgehen.« Einmal pro Woche fragt Nina Theel die Erlebnisse ab, gibt Tipps, begleitet die Neulinge und bespricht die Abläufe für die bevorstehenden Tage.

»Ganz selten haben wir den Fall, dass die Chemie einmal nicht stimmt«, sagt Nina Theel, die auch im unmittelbaren Kontakt mit den Senioren und Seniorinnen steht. »Und dann tauschen wir.« Bei Agnes Smidt-Haß



»Ich fühle mich hier wohl«: Seniorin Agnes Smidt-Haß.



Verstehen sich prima: Betreuer Dirk Schumann und Seniorin Agnes Smidt-Haß.

und Dirk Schumann passte es auf Anhieb. »Sie ist einfach ein sehr, sehr netter Mensch«, sagt Dirk Schumann, der mit geübten Griffen die Rampe aufbaut, um mit der auf einen Rollstuhl angewiesenen Rentnerin einen Stadtbummel machen zu können. »Meistens fehlt diesen Menschen einfach jemand zum Schnacken.« Ins Heim wolle sie auf keinen Fall, sagt Agnes Smidt-Haß, die in Walsrode gebo-

ren ist und »der Liebe wegen« nach Kiel gezogen ist. Wann? Das weiß sie nicht mehr ganz genau, vor 30 oder 40 Jahren werde es wohl gewesen sein.

»Ich fühle mich hier wohl. Die Nähe zum Wasser ist toll, die Seehunde im Aquarium nicht weit weg, und ständig fliegen die Möwen durch unsere Straße.« Sie sei allerdings mittlerweile körperlich so eingeschränkt, dass sie sich auch in der

Wohnung nur mit Unterstützung eines Rollators fortbewegen könne. »Ich zähle schon immer die Stunden, bis Dirk dann endlich klingelt und wir Karten kloppen oder einen Ausflug machen können.«



Auf der Suche nach besserem Schlaf?

Wasserbetten • Airmatratzen • Gelbetten

www.waterbeddiscount-kiel.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 9–18.30 Uhr, Sa: 9–16.00 Uhr
Gutenbergstraße 40, 24118 Kiel, Telefon: 0431-248 93 20



Ihre Familie Marquardt



Waterbed discount Europe

»»Wie viel Plastik essen Sie?««

*Die Kunststoffproduktion nimmt stark zu,
immer mehr kleinste Teile landen in unserer
Nahrung. Eine Veranschaulichung der Agentur
Reuters zu kleinen Zeitbomben*

..... **TEXT: MATTHEW STOCK**

BILDILLUSTRATIONEN: KIM KYUNG-HOON (REUTERS)

Was gibt es zum Abendessen? Lego-Sushi, Kreditkarten-Burger oder ein gut gemachtes Stück PVC-Rohr? Diese Beispiele mögen extrem klingen, können aber im Laufe der Zeit leicht die kumulierte Menge mikroskopisch kleiner Plastikstücke darstellen, die wir jeden Tag essen.

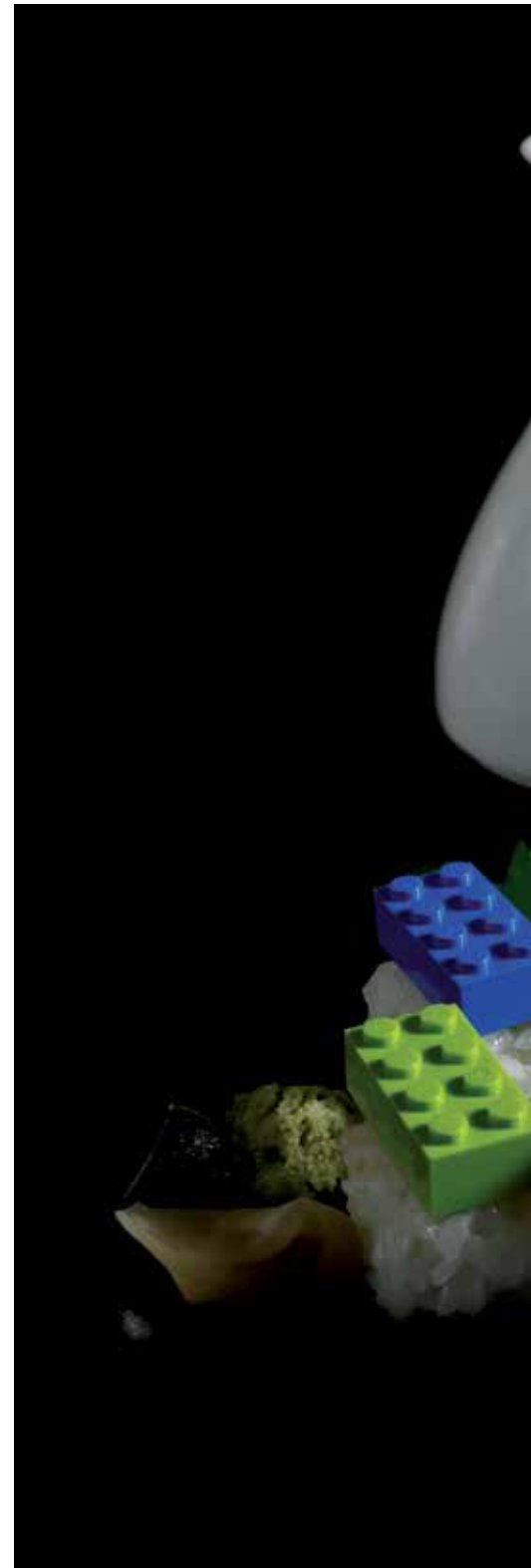
.....
*Kunststoff landet
überall in der
Nahrungskette*
.....

Laut einer Studie von WWF International aus dem Jahr 2019 könnten Menschen wöchentlich das Äquivalent einer Kreditkarte an Plastik einnehmen. Hauptsächlich in mit Plastik versehenem Trinkwasser, aber auch über Lebensmit-

tel wie Schalentiere, die ganz gegessen werden, so dass das Plastik in ihrem Verdauungssystem auch mitgegessen wird.

Die Agentur Reuters hat die Ergebnisse der Studie genutzt, um zu veranschaulichen, wie diese Menge Kunststoff über verschiedene Zeiträume tatsächlich aussieht. In einem Monat nehmen wir das Gewicht eines vier mal zwei Zentimeter großen Lego-Steins an Plastik ein und in einem Jahr die Menge Plastik eines Feuerwehrhelms. Bei dieser Verbrauchsrate könnten wir in einem Jahrzehnt 2,5 Kilogramm Plastik essen, was mehr als zwei großen Stücken Kunststoffrohr entspricht. Und im Laufe eines Lebens essen wir ungefähr 20 Kilogramm Mikroplastik.

Die Kunststoffproduktion hat wegen der weit verbreiteten Verwendung kostengünstiger Einwegprodukte in den letzten 50 Jahren stark zugenommen. Da Kunststoff nicht biologisch abbaubar ist, sondern nur in kleinere Stücke zerfällt, landet er letztendlich überall und über-





*Lego-Steine mit einem Gesamtgewicht von 22 Gramm, was der Menge an Plastik entspricht, die jemand in einem Monat essen könnte.
Zur Veranschaulichung liegen die Steine auf Stücken von Sushi-Reis.*

füllt Strände, erstickt Meerestiere und vergiftet die Nahrungskette.

Malcolm Hudson, Professor für Umweltwissenschaften an der Universität von Southampton, hat an der Küste eines für Wildtiere geschützten Salzumpfes im Süden Englands Reuters kleine, perlenartige Plastikpellets gezeigt, die den Sumpf durchdringen. Hudson sagt, dass die meisten Forschungen an diesen Mikroplastiken durchgeführt wurden, aber es gibt immer mehr noch kleinere Partikel, sogenanntes Nanoplastik, in der Umgebung, die weitaus schwieriger zu erkennen sind und die wir wahrscheinlich auch aufnehmen. »Sie könnten in unser Blut oder Lymphsystem und in unsere Organe gelangen«, so Hudson. »Diese Plastikpartikel sind kleine Zeitbomben, die darauf warten, klein genug zu zerfallen, um von Wildtieren oder Menschen absorbiert zu werden und dann möglicherweise schädliche Folgen zu haben.«

Mit Dank an Reuters / INSP.ngo



Verschiedene Plastikwaren auf einem Tisch ausgebreitet mit einem Gewicht von 3,15 Kilogramm. Das entspricht der Menge an Plastik, die ein Mensch in zehn Jahren zu sich nehmen könnte.

OBOLUS
SOZIALLÄDEN IN KIEL

Im September freuen wir uns auf Kleiderspenden für die kühlere Jahreszeit!

Offnungszeiten können pandemiebedingt variieren.

Filiale Zentrum Sophienblatt 64a Mo.-Fr. 9:00 - 18:00 Tel.: 0431/71034012	Filiale Dietrichsdorf Heikendorfer Weg 47 Mo.-Fr. 9:00 - 18:00 Tel.: 0431/600539711	Filiale Gaarden Johannesstraße 48 Mo.-Fr. 9:00 - 18:00 Tel.: 0431/600538411	Web: info@obolus-kiel.de
---	---	---	------------------------------------

Volltreffer im Netz

Der Knaller für Kleinunternehmen & Existenzgründer

Rundum-Sorglos-Websites | Online-Marketing
Flyer | Visitenkarten | u.v.m.

volltreffer-im-netz.de by ideenwerft | Tel. 0431 26092211

Ollie's Getränke Service

Getränke, Fassbier und Zapfanlage, Wein und Sekt, Lieferservice bis Kiel und weiter... und wir stellen Ihnen die Ware in den Kofferraum

VOM 06. BIS 10. 09. 2021 IM ANGEBOT:

 **WITTENSEER SPORT VITAL**
7,99 EUR
je 12 x 0,7 l (+ Pfand)

Ollie's Getränkeservice, Kieler Straße 10, Langwedel
Öffnungszeiten: Mo. + Fr. 9-17 Uhr, Di. - Do. 14-17 Uhr
Telefon: 0 43 29 / 8 16

Anzeigen

»Ich will die Armut bekämpfen«

Ich möchte niemanden enteignen und niemanden so in die Pflicht nehmen, dass sein Unternehmen kaputtgeht. Ich will keinen Reichtum bekämpfen, sondern Armut.

Und das heißt für mich, dass diejenigen, die die größten Vermögen im Land besitzen, sich intensiver an der Finanzierung des Gemeinwohls beteiligen müssen. Ich finde, jeder sollte der Gemeinschaft etwas zurückgeben. Das hat etwas mit Verantwortung zu tun und fängt bei Kleinigkeiten an, wie etwa seinen Müll im Park nicht liegenzulassen.

Wir müssen Menschen unterstützen, die ohne Hilfe sonst keine Chance haben, nach oben zu kommen. Ich denke da zum Beispiel an die Millionen Kinder, die in einer prekären Situation aufwachsen, häufig mit Eltern, die keinen guten Zugang zu unserem Bildungssystem haben.



**VERENA BENTELE, 39, PRÄSIDENTIN DES
SOZIALVERBANDS VDK. FRÜHERE ZWÖLF-
FACHE WINTER-PARALYMPICS-SIEGERIN**

*Zitiert aus: Süddeutsche Zeitung
Foto: Susie Knoll*



Ein ausrangiertes Sofa treibt im Fluss Tietê in Brasiliens größter Stadt Sao Paulo, in den täglich Hunderte von Tonnen ungeklärter Abwässer und Abfälle gekippt werden. Über 100 Kilometer des Flusses gelten als tot oder zu verschmutzt für fast alle Meeresbewohner. Der stinkende Fluss ist ein schwarzer Fleck auf Brasiliens reichster Stadt. Das Foto wurde im März 2021 aufgenommen.

Verschmutzte Gewässer auf der ganzen Welt

*Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung
leidet unter Wassermangel*

..... **TEXT: STUART MCDILL UND ALEX RICHARDSON**

Etwa vier Milliarden Menschen auf der Erde – mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung – leiden mindestens einen Monat im Jahr unter schwerem Wassermangel, und etwa 1,6 Milliarden Menschen haben laut den Vereinten Nationen Probleme, Zugang zu sauberem, sicherem Wasser zu haben. Die UN fordert mit ihren Zielen für nachhaltige Entwicklung bis 2030 Wasser und sanitäre Einrichtungen für alle. Zugleich befürchtet die Weltorganisation, dass die Wasserknappheit zunimmt und mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung bis 2050 in wasserarmen Regionen leben wird.

Dr. Julia Brown, eine auf Umwelt und Entwicklung spezialisierte Humangeografin an der Universität Portsmouth, sagte gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters, dass es in vielen Ländern mit wasserintensiver Landwirtschaft und Industrie an ausreichend sauberem Trinkwasser fehle. »Wenn wir Produkte, Lebensmittel und Kleidung kaufen, sind wir uns nicht immer bewusst, dass wir eigentlich das Wasser von jemand

anderem importieren, und oft sind die Länder, aus denen wir Wasser importieren, wie bei Avocados oder unseren Jeans, eigentlich sehr wasserarme Länder«, so Brown.

Sie fügte hinzu, dass es zwar wichtig sei, den Zugang zu Wasser zu erweitern, dass aber die Aufrechterhaltung dieses Zugangs in einigen der ärmsten Teile der Welt oft übersehen werde. »NGOs lassen sich gerne mit einer glänzenden neuen Handpumpe fotografieren. Aber dann gehen sie weg und es wird den Gemeinden überlassen, die Mittel für die Instandhaltung dieser Systeme aufzubringen, um sicherzustellen, dass sie repariert werden.« Die Forschung zeige, dass zu jeder Zeit ein Drittel der Handpumpen in Afrika südlich der Sahara kaputt sind.

Wir zeigen auf diesen Seiten einige Aufnahmen, die von Reuters-Fotografen mit Drohnen aufgenommen wurden und auf denen die Dramatik der Wasserverschmutzung beispielhaft gut zu erkennen ist.

Mit Dank an Reuters / INSP.ngo

Foto: REUTERS / Amanda Perobelli



Foto: REUTERS / Willy Kurniawan



Hausmüll schwimmt auf dem Fluss Citarum in Bandung, Indonesien. Die Regierung hatte sich verpflichtet, den Citarum, der als einer der am stärksten verschmutzten Flüsse der Welt gilt, zu reinigen und das Wasser dort bis 2025 trinkbar zu machen, aber Haushalts- und Industrieabfälle fließen weiterhin in seinem Strom. Foto aus dem März 2021.

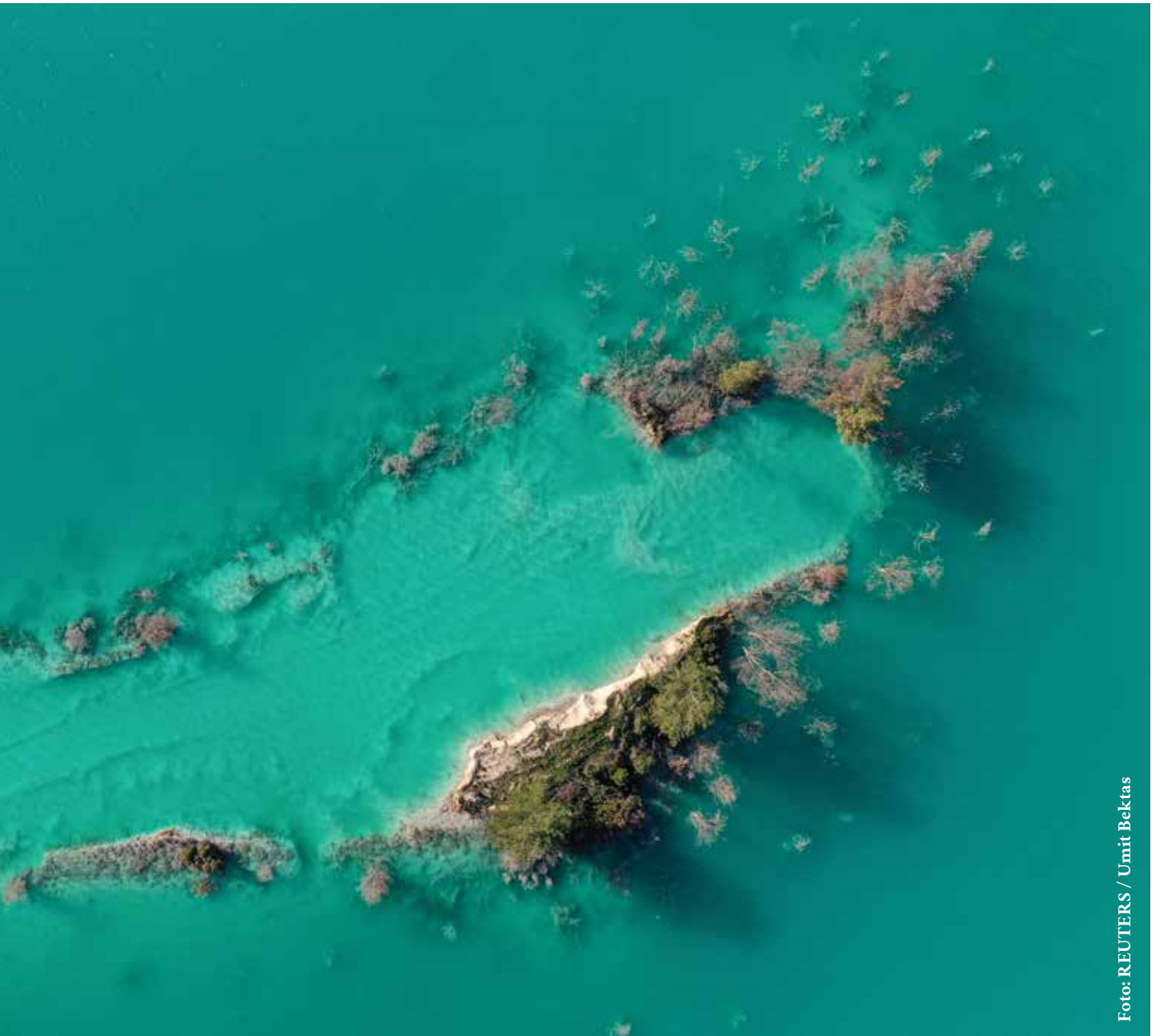


Foto: REUTERS / Umit Bektaş

Verrottete Bäume in einem giftigen See in der Nähe der südwestlichen Stadt Yatagan in der Provinz Mugla, Türkei. Der See, ein sogenannter Aschedamm, entsteht durch eine Mischung aus Abwasser und verschmutzter Asche, die beide im nahe gelegenen Kraftwerk Yatagan produziert werden, so der Umweltaktivist Deniz Gumusel. Der See enthält Schwermetalle wie Selen, Kadmium, Bor, Nickel, Kupfer und Zink, die in den Boden und das Grundwasser der Yatagan-Ebene, einer landwirtschaftlichen Ebene, die die Städte Yatagan und Mugla versorgt, eindringen. Es handelt sich um einen von 15 Aschedämmen in der Türkei, gegen die Umweltorganisationen vorgehen wollen, um weitere Schäden an der Natur zu verhindern. Eine Aufnahme aus dem Februar 2021.



HIER KÖNNTE AUCH IHRE ANZEIGE STEHEN.

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Telefon (04 31) 67 44 94
 anzeigen@hempels-sh.de

HEMPELS

Das Straßenmagazin für Schleswig-Holstein

HABEN SIE INTERESSE AN EINEM WARTEZIMMER-ABO?

Sie bieten damit Ihren Patienten und Mandanten eine zusätzliche informative und unterhaltsame Lektüre und zeigen gleichzeitig soziales Engagement. Mit unserem Exklusiv-Abo für Anwälte sowie Ärzte, Zahnärzte und andere Praxen bekommen Sie monatlich die aktuelle Ausgabe frei Haus geliefert. Ein ganzes Jahr für 21,60 Euro (Copypreis Straßenverkauf: 2,20 Euro/Ausgabe). Auch beim Abo kommt die Hälfte des Erlöses natürlich unseren Verkäufer/innen zugute.

HEMPELS-ABO

Ja, ich möchte HEMPELS unterstützen und abonniere das Magazin für zwölf Monate zum Preis von 21,60 Euro. Will ich das Abo nicht verlängern, kündige ich mit einer Frist von zwei Monaten zum Ablauf der Mindestlaufzeit. Anderenfalls verlängert sich das Abo automatisch und ist mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende jederzeit kündbar. Die Zahlung erfolgt nach Erhalt der Rechnung.

Datum, Unterschrift

IHRE DATEN

Praxis, Kanzlei

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

HEMPELS KONTAKT

Bitte senden an:
 HEMPELS Straßenmagazin
 Schaßstraße 4, 24103 Kiel

Fax: (04 31) 6 61 31 16
 E-Mail: abo@hempels-sh.de

Oder einfach anrufen:
 (04 31) 67 44 94

HEMPELS

Menschen in Not helfen – HEMPELS bittet um Spenden

GELDSPENDEN

Wir benötigen weiterhin Ihre Unterstützung für in Not geratene Verkäuferinnen und Verkäufer. Bitte spenden Sie dafür auf unser Konto: Hempels e.V.,
DE13 5206 0410 0206 4242 10

KONTAKT

über (0431) 67 44 94

DANKE. Wenn die Not am größten ist, müssen auch Nächstenliebe und Solidarität wachsen.

Bitte helfen
und spenden Sie

Hempels e.V.
DE13 5206 0410
0206 4242 10

Einladung: JHV HEMPELS 2021

Die Jahreshauptversammlung von HEMPELS findet als Video-Konferenz statt am Mittwoch, 3. November 2021 von 16 bis ca. 17.30 Uhr.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Wahl des Versammlungsleiters/
der Versammlungsleiterin
3. Wahl des Protokollführers/der Protokollführerin
4. Annahme der Tagesordnung
5. Bericht des Vorstandes mit Aussprache
6. Jahresabschluss 2020
7. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung
8. Planung 2022 mit Aussprache
9. Satzungsänderung
10. Verschiedenes

Für den Vorstand: Jo Tein

Anmeldungen bis zum 31.10.2021 bitte unter:
verwaltung@hempels-sh.de

FOLGENDE SATZUNGSÄNDERUNGSVORSCHLÄGE WERDEN UNTER PUNKT 9 BERATEN:

§2, Abs. 3, nach dem ersten Satz wird ergänzt:
»Die Suppenküche, das Cafe zum Sofa sowie die Trinkräume können auch gemeinsam mit anderen gemeinnützigen Einrichtungen betrieben werden.«

§3, Abs. 3:
»Ev. Stadtmission Kiel« wird durch »HEMPELS-Stiftung« ersetzt.

§7 Abs. 1:
»und die Ortsbeiräte« wird ersatzlos gestrichen

§7 Abs. 2:
»weitere« wird ersatzlos gestrichen

§8 Abs. 5 Satz 2:
»Vereins eigenen« wird durch »vereinseigenen« ersetzt

§8 Abs. 5 Satz 4:
nach »postalisch« wird »oder per e-mail« eingefügt

§8
Es wird zusätzlich Abs. 8 eingefügt:
8. Online-Mitgliederversammlung und schriftliche Beschlussfassungen

(a) Abweichend von § 32 Absatz 1 Satz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) kann der Vorstand nach seinem Ermessen beschließen und in der Einladung mitteilen, dass die Mitglieder an der Mitgliederversammlung ohne Anwesenheit an einem Versammlungsort teilnehmen und ihre Mitgliederrechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können oder müssen (Online-Mitgliederversammlung).

(b) Der Vorstand kann in einer »Geschäftsordnung für Online-Mitgliederversammlungen« geeignete technische und organisatorische Maßnahmen für die Durchführung einer solchen Mitgliederversammlung beschließen, die insbesondere sicherstellen sollen, dass nur Vereinsmitglieder an der Mitgliederversammlung teilnehmen und ihre Rechte wahrnehmen (z.B. mittels Zuteilung eines individuellen Logins).

(c) Die »Geschäftsordnung für Online-Mitgliederversammlungen« ist nicht Bestandteil der Satzung. Für Erlass, Änderung und Aufhebung dieser Geschäftsordnung ist der Vorstand zuständig, der hierüber mit einfacher Mehrheit beschließt. Die jeweils aktuelle Fassung der Geschäftsordnung wird mit der Veröffentlichung auf der Homepage des Vereins für alle Mitglieder verbindlich.

(d) Abweichend von § 32 Absatz 2 BGB ist ein Beschluss auch ohne Mitgliederversammlung gültig, wenn alle Mitglieder in Textform beteiligt wurden, wenn bis zu dem vom Vorstand gesetzten Termin mindestens die Hälfte der Mitglieder ihre Stimmen in Textform abgegeben hat und wenn der Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde.

(e) Die Bestimmungen dieses Paragraphen gelten für Vorstandssitzungen und Vorstandsbeschlüsse entsprechend.

§9 Abs. 2:
»zwei Jahre« wird durch »drei Jahre« ersetzt.

§11 wird ersatzlos gestrichen.

Gulaschsuppe im Brotteig

von Jürgen

Für 4 Personen:

- 500 g Sauerteig
- etwas Mehl
- 3 Eier
- 500 g Gulasch
- 1 Zwiebel
- etwas Rinderbrühe
- Salz und Pfeffer
- 2 EL Tomatenmark
- 1 Paprika



Foto: Pixabay



Foto: Georg Meggers

Viele Jahre war Jürgen wohnungslos. Dass er es heute nicht mehr ist, hat auch mit seiner Arbeit als Straßenverkäufer in Husum zu tun. Eine Kundin las in HEMPELS, dass Jürgen eine Wohnung sucht – und weil sie umziehen wollte, schlug sie ihrem Vermieter unseren Verkäufer als Nachmieter vor. Mit Erfolg. »Ich bin froh, wieder ein Dach über dem Kopf zu haben«, sagt Jürgen. Der 64-Jährige ist ausgebildeter Koch, seit 2012 konnte er jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in diesem Beruf arbeiten.

Unseren Leserinnen und Lesern empfiehlt er Gulaschsuppe im Brotteig. Dazu 8 hitzefeste Schalen aus Metall oder Porzellan außen mit Mehl bestreichen und dann mit Sauerteig überziehen. 5 Minuten bei 100 Grad in den Backofen. Den Sauerteig von den Schalen nehmen und die Innenseiten mit Eigelb bestreichen. Anschließend 2 Minuten in den Ofen. Nun 4 Brotschalen mit Gulaschsuppe befüllen – oben finden Sie Jürgens Vorschlag für deren Zutaten. Die befüllten Brotschalen mit den unbefüllten abdecken, sodass vier Kugeln entstehen. Diese für 20 bis 25 Minuten bei 180 Grad in den Ofen. Danach oben aufschneiden und auslöffeln. Jürgens Tipp: »Statt Gulaschsuppe passen etwa auch Spargel- oder Kartoffelsuppe.«

JÜRGEN WÜNSCHT GUTEN APPETIT!



Zugehört

»Happier Than Ever«

Billie Eilish

Es gibt Albentitel, von denen sollte man sich nicht in die Irre führen lassen. »Happier Than Ever« heißt das neue Werk der US-amerikanischen Sängerin Billie Eilish – aber weiter entfernt von glücklich könnten ihre Songs nicht sein. Im Gegenteil: Herzschmerz, Enttäuschung, Gesellschaftskritik sind die Themen, die Eilish verarbeitet. Anders als beim Vorläufer »When We All Fall Asleep, Where Do We Go« kommt kein leichter Elektro-Pop auf die Hörer und Hörerinnen zu, sondern viele reduzierte Songs mit Akustikgitarre, sogar Bossanova und Jazziges ist anzutreffen. Das 19-jährige Wunderkind ändert gerne die Marschrichtung, auch optisch. Wurde Eilish im Oversized-Look mit görig grün-gefärbter Nicht-Frisur zum Superstar, zeigt sie sich mittlerweile im Glamour-Look der 1940er Jahre à la Marilyn Monroe. Selbstbewusst steht Eilish zu ihrem Imagewandel und thematisiert ihre Rolle in der Öffentlichkeit in Songs wie »Not Your Responsibility«.

Ihr Leben hat sich verändert: Sicherheitsleute, Stalker, Hasskommentare im Internet. »Happier Than Ever« scheint sie wahrlich nicht, doch der gleichnamige Song ist der absolute Knaller des Albums. Er baut sich langsam auf, man denkt gerade, die zarte Ballade ist vorbei, da nimmt er noch einmal Fahrt auf – und wird zur Rocknummer. Der Rest des Albums bleibt zwar melancholisch zart, hat aber das Zeug zum absoluten Klassiker.



Durchgelesen

»Alte Sorten«

Ewald Arenz

In einem Weinberg begegnen sich Sally und Liss: zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher kaum sein können. Sally, kurz vor dem Abitur, will einfach in Ruhe gelassen werden. Sie hasst so ziemlich alles: Angebote, Vorschriften, Regeln, Erwachsene. Fragen hasst sie am meisten, vor allem die nach ihrem Aussehen. Sie haut ab. Liss ist ebenfalls eine Einzelgängerin, eine starke, verschlossene Frau, die die Arbeit, die auf ihrem Hof anfällt, problemlos allein zu meistern scheint. Gerade als Liss im Weinberg der Hänger feststeckt, läuft Sally vorbei.

Sie hilft Liss, die so anders ist, als andere Erwachsene. Kein heimliches Mustern, kein voreiliges Urteilen, kein misstrauisches Fragen. Liss bietet Sally an, auf dem Hof zu übernachten. Aus einer Nacht werden Wochen. Während sie gemeinsam Bäume auszeichnen, Kartoffeln ernten und Liss die alten Birnensorten aus ihrem Obstgarten beschreibt, deren Geschmack Sally so liebt, kommen sich die beiden Frauen näher. Und erfahren nach und nach von den Verletzungen, die ihnen zugefügt wurden.

Sensibel, einfühlsam und lebensweise erzählt Ewald Arenz von Sally und Liss. Er hat ein kleines Meisterwerk erschaffen, einen feinen Roman, der entschleunigt und hilft, den Blick auf das Wesentliche zu lenken.



Angeschaut

»Der Rausch«

Thomas Vinterberg

Endlich darf der dänische Schauspieler Mads Mikkelsen wieder auf der Kinoleinwand genossen werden. Er spielt einen von der Arbeit als Lehrer, von der Ehe und vom Leben überhaupt gelangweilten Mann, der mit drei Freunden (die ebenfalls an seiner Schule beschäftigt sind) spontan beschließt, der Theorie eines norwegischen Philosophen zu folgen: jeden Tag bis 20 Uhr einen Alkoholpegel von 0,5 Prozent zu halten. Also auch während der Arbeit. Angeblich ginge es dann vielen Menschen besser.

Gesagt, getrunken und tatsächlich: Die Arbeit macht sofort mehr Spaß, die Schüler sind begeistert, beseelt und jubeln sogar, das Eheleben flutscht wie nix und alle Probleme scheinen dahin zu sein.

Also warum nicht den Pegel auf ein Prozent erhöhen? Gesagt, gesoffen und das Leben der vier Freunde wird noch lustiger. Die Ehefrauen reagieren zwar genervt, der Schulrektorin werden Gerüchte über betrunkene Lehrer zugetragen, aber auch das hindert das Quartett nicht, das Experiment um eine weitere Stufe zu erhöhen: Das totale Besäufnis bis zum Blackout und zum Tod.

Viele Menschen und insbesondere Künstler nutzten und nutzen Alkohol für Inspiration und mutige Taten (z. B. Hemingway oder Churchill). Diesen Menschen setzt Vinterberg mit seinem Film ein kleines Denkmal. Aber unzählige Menschen haben ihr Leben und das Leben anderer durch exzessives Trinken gestört und zerstört. Deshalb sollte man sich diesen eher alkoholunkritischen Film nicht ansehen. Für alle anderen bietet »Der Rausch« sehr viel Diskussionsbedarf. Mads Mikkelsen ist wie immer ein Hingucker.



MUSIKTIPP
VON MICHAELA DRENOVAKOVIC



BUCHTIPP
VON ULRIKE FETKÖTTER



FILMTIPP
VON OLIVER ZEMKE

Experten vom Mieterverein zu Mietrechtsfragen

Verwaltungskosten sind keine Betriebskosten

Für viele Mieterinnen und Mieter ist die Betriebskostenabrechnung ein Buch mit sieben Siegeln. Insofern sollten sie wissen, dass Verwaltungskosten keine Betriebskosten sind. Das bedeutet, Verwaltungskosten dürfen nicht über die jährliche Betriebskostenabrechnung auf die Mieter abgewälzt werden. Diese gesetzliche Regelung gilt auch für Vermieter einer Eigentumswohnung. Selbst wenn dem Vermieter mit der Jahresabrechnung der Wohnungseigentümergeinschaft Verwaltungskosten in Rechnung gestellt werden, darf er diese Kosten nicht an die Mieter weitergeben. Regelungen im Mietvertrag, die etwas anderes bestimmen, sind unwirksam.

Unwirksam ist nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH VIII ZR 254/17) auch eine Mietvertragsklausel, wonach Mieter neben der Grundmiete und den Betriebskostenvorauszahlungen noch eine Verwaltungskostenpauschale zahlen müssen. Anders nur, wenn aus dem Mietvertrag klar hervorgeht, dass die Verwaltungskostenpauschale ein Teil der Grundmiete ist. Hier hatten Mieter und Vermieter eine Grundmiete (nettokalt) von 1500 Euro vereinbart. Hinzu kamen Betriebskostenvorauszahlungen (158 Euro), Heizkostenvorauszahlungen (124 Euro) und eine Verwaltungskostenpauschale (35 Euro). Der Bundesgerichtshof erklärte, nach dem Gesetz seien mit der vereinbarten Miete grundsätzlich alle Kosten des Vermie-

ters abgegolten. Eine Ausnahme gebe es nur für Betriebs- und Heizkosten, die zusätzlich zur Miete gefordert werden dürfen. Verwaltungskosten seien aber keine Betriebskosten. Tatsächlich seien die Verwaltungskosten Bestandteil der Grundmiete. Zwar könne der Vermieter theoretisch angeben, wie er die Grundmiete intern kalkuliert habe, also zum Beispiel mit einer Verwaltungskostenpauschale. Mit der hier vereinbarten Pauschale sei aber offensichtlich nicht eine Offenlegung der internen Mietkalkulation beabsichtigt gewesen. Der Vermieter wollte zusätzlich zur Miete eine Verwaltungskostenpauschale kassieren und das sei unzulässig.



*Expert/innen des Kieler Mietervereins schreiben zu aktuellen Mietrechtsfragen. Lesen Sie diesen Monat eine Kolumne des Volljuristen **Hibo Smit**. Bei Anregungen und Fragen können sich unsere Leser/innen direkt an den Mieterverein wenden. Eine Mitgliedschaft ist erforderlich, Bezieher von Sozialleistungen erhalten einen Beitragsnachlass von 30 Prozent.*

**MIETERVEREIN IN KIEL, EGGERSTEDTSTR. 1,
TEL.: (04 31) 97 91 90.**

Wichtige Urteile zum Sozialrecht

Widerspruchsbelehrung muss auf elektronische Einlegungsmöglichkeit hinweisen

Die Rechtsbehelfsbelehrungen in den Bescheiden der Jobcenter sind unvollständig, wenn in diesen – wie derzeit noch üblich – nicht auch über die Möglichkeit belehrt wird, den Widerspruch auch selbst auf elektronischem Wege einlegen zu können – und nicht nur über einen Rechtsanwalt. Aufgrund einer solchen Unrichtigkeit kann der Widerspruch anstatt innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides gemäß § 66 Abs. 2 SGG noch innerhalb der Frist von einem Jahr erhoben werden.

Hintergrund: Das verpflichtete Jobcenter Kiel nimmt seit Januar 2018 am elektronischen Rechtsverkehr mittels elektronischem Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) teil. Für Privatpersonen besteht deswegen die Möglichkeit, eine elektronische Signaturkarte bei der Bundesnotarkammer zu erwerben und das elektronische Behördenpostfach des Jobcenters Kiel zu nutzen. Für ALG-II-Empfänger bedeutet das nicht nur in Kiel: Sie können noch ein Jahr nach Zugang eines Bescheides Widerspruch einlegen. Der hat – anders als ein Überprüfungsantrag, für den längere Fristen gelten – »aufschiebende Wirkung«. Bei Erstattungsbescheiden hat dies etwa zur

Folge, dass Rückforderungsbeträge bis zu einer abschließenden rechtlichen Klärung nicht bezahlt und schon eingeleitete Mahn- und Vollstreckungsverfahren ausgesetzt werden müssen. Auch ist für Widerspruchsverfahren – anders als für Überprüfungsanträge – von den Amtsgerichten nach Rechtsprechung des BVerfG stets Beratungshilfe zu gewähren – was wichtig ist, um nicht auf den Anwaltskosten sitzen zu bleiben, sollte ein Widerspruch nicht begründet sein. (Schleswig-Holsteinisches Landessozialgericht, Beschluss vom 06.05.2021, L 6 AS 64/21 B ER)



*Wir veröffentlichen jeden Monat ein Urteil, das für Bezieher von Hartz IV und anderen Sozialleistungen von Bedeutung ist. Unsere Servicерubrik entsteht in Zusammenarbeit mit dem Experten für Sozialrecht **Helge Hildebrandt**, Rechtsanwalt in Kiel.*

»Sogar Schalke-Fans kaufen HEMPELS bei mir«

Hans, 60, verkauft unser Straßenmagazin in Husum



Meine Mütze trage ich fast immer, darum möchte ich sie auch für dieses Foto nicht abnehmen. Auf ihr ist das Logo von Borussia Dortmund zu sehen. Dass ich großer Fan dieses Fußballvereins bin, liegt daran, dass ich aus Ibbenbüren in Nordrhein-Westfalen stamme. Von dort aus ist Dortmund nicht weit.

In Ibbenbüren habe ich Bergmechaniker gelernt und anschließend im Steinkohleabbau malocht. Das war harte Arbeit: Unter Tage war es oft sehr warm und du wurdest richtig dreckig. Aber wir hatten eine tolle Kameradschaft und haben vernünftiges Geld verdient. Leider hatte ich dann familiäre Probleme, durch die ich Job und Wohnung verlor. Über zehn Jahre lang musste ich draußen auf der Straße übernachten. Obdachlos blieb ich, bis ich eher zufällig in Husum landete.

In der Bahnhofsmission und der Beratungsstelle für Wohnungslose traf ich Menschen, die mich unterstützten wollten. Sie halfen mir, in einem Wohnprojekt unterzukommen – und später eine eigene Wohnung zu finden. In der konnte ich endlich mal wieder durchschlafen. Denn nachts auf der Straße bist du immer nur im Halbschlaf, weil du dich nie sicher fühlst.

Seit 15 Jahren verkaufe ich das Straßenmagazin in Husum, und manche Kunden kaufen schon ebenso lange ihre Hefte bei mir. Wie der über 90 Jahre alte Herr, der jeden Monat zu mir kommt. In der Stadt kennt mich jede und jeder, die Leute begrüßen mich mit Vornamen. Und darum gehts mir auch, wenn ich HEMPELS anbiete: nicht nur um den Zuverdienst, sondern vor allem darum, mit den Menschen zu schnacken.

Husum ist eine schöne Stadt, hier möchte ich nicht mehr weg. Sie hat eine schöne Größe, es geht nicht so anonym zu wie in einer Großstadt. Man kennt sich eben – so wie ich und meine Kunden uns kennen. Das gefällt mir. Und so wie auch wir Husumer Straßenverkäufer uns kennen. Jeder von uns hat seinen festen Verkaufsort, Konkurrenz gibt es keine. Vielmehr unterstützen wir uns gegenseitig.

Mit meiner alten Heimat verbindet mich der Fußball. Auch darüber schnacke ich gerne mit den Leuten. Viele sind zwar Fans vom HSV oder St. Pauli, aber es gibt auch Dortmunder

unter ihnen. Und sogar Schalke-Fans kaufen HEMPELS bei mir. Dabei sind Schalke und Dortmund große Fußball-Rivalen. Aber das ist überhaupt kein Problem; ich komme mit allen gut aus.

Was ich mir für die Zukunft wünsche? Weiter so guten Kontakt zu meinen Kundinnen und Kunden. Natürlich auch Gesundheit. Und gerne mal wieder eine Dortmunder Meisterschaft.

PROTOKOLL UND FOTO: GEORG MEGGERS

JA, ICH MÖCHTE HEMPELS UNTERSTÜTZEN!

FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Ich möchte Fördermitglied von HEMPELS werden und zahle monatlich / jährlich _____ Euro

- Einzug (erfolgt bei Beträgen unter 5 Euro/Monat vierteljährlich)
- Überweisung auf das Konto: IBAN: DE13 5206 0410 0206 4242 10; BIC: GENODEF1EK1
- HEMPELS e.V. ist vom Finanzamt Kiel (Nord-GL 4474) als mildtätig anerkannt. StNr. 20/291/84769
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Namens einverstanden

MEINE ANSCHRIFT

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum & Unterschrift

BANKVERBINDUNG

DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _
IBAN

_ _ _ _ _ | _ _ _ _
BIC

Bankinstitut

Bitte senden an:
HEMPELS Straßenmagazin,
Schaßstraße 4, 24103 Kiel
Fax: (04 31) 6 61 31 16
E-Mail: abo@hempels-sh.de
Oder einfach anrufen: (04 31) 67 44 94

HEMPELS

»»Weiterhin politischer Druck erforderlich!««

Briefe an die Redaktion

Zu: *Housing first*; Nr. 303

»Gut erklärt«

Die Berichte zum Thema »Housing first – zuerst eine Wohnung« in der August-Ausgabe Nr. 303 habe ich sehr interessiert gelesen. Das Thema wird gut erklärt, jedenfalls bekomme ich jetzt eine Ahnung, warum die alte »klassische« Obdachlosenhilfe nicht wirklich funktioniert beziehungsweise vielleicht noch nie funktioniert hat. Finnland jetzt also als Vorbild, wo man die Zahl der Obdachlosen deutlich reduziert hat, indem ihnen ohne Vorbedingung zunächst eine richtige Wohnung zur Verfügung gestellt wird, bevor weitere Hilfeschnitte folgen. Dass dies jetzt auch bei uns versucht werden soll – in viel zu langsamen und kleinen Schritten, wie ich finde –, ist gut. Zwei Artikel von Ihnen dazu sind mir dabei jedoch besonders haften geblieben: Der EU-Kommissar will die Obdachlosigkeit europaweit bis 2030 abschaffen, sagt aber selbst schon jetzt, er

sei »Realist«, ob das auch gelingt. Und zweitens die Umfrage unter den Städten, ob auch sie dieses Ziel bis 2030 verwirklichen werden. Tenor: im Zweifel eher nicht. Mir macht das deutlich: Ein neuer Ansatz allein hilft nicht weiter, es muss zusätzlich auch weiterhin politischer Druck auf die Verantwortlichen ausgeübt werden.

ISABELLE SCHNELLER, LÜBECK; PER E-MAIL

Zu: *Housing first*; Nr. 303

»Wichtiges Thema«

Wieder eine wichtige Ausgabe für ein soziales Miteinander! Vielen Dank der Redaktion für dieses wichtige Thema *Housing first*!

MAGDA FRANZKE; VIA FACEBOOK

LESERBRIEFE AN:

redaktion@hempels-sh.de oder HEMPELS, Schaßstraße 4, 24103 Kiel

KIELER ANKER SUCHT UNTERSTÜTZUNG

Das Küchenteam in der Kieler Schaßstraße 4 sucht ehrenamtliche Unterstützer*innen. Gesucht wird für einzelne Schichten von Montag bis Sonntag.

Kontakt: Lukas Lehmann, Geschäftsleiter Kieler Anker
lukas.lehmann@kieler-anker.de oder (0431) 26 09 31 05

IMPRESSUM

Herausgeber des Straßenmagazins

HEMPELS e. V., Schaßstraße 4,
24103 Kiel, Tel.: (04 31) 67 44 94
Fax: (04 31) 6 61 31 16

Redaktion Peter Brandhorst (V.i.S.d.P.),
Georg Meggers, Wolf Paarmann
redaktion@hempels-sh.de

Online-Redaktion Georg Meggers

Foto Holger Förster

Mitarbeit Michaela Drenovakovic,
Ulrike Fetkötter, Hans-Uwe Rehse,
Oliver Zemke

Layout Nadine Grünewald

Redesign 3G-GRAFIK,
Uta Lange und Götz Lange

Anzeigen Vera Ulrich
anzeigen@hempels-sh.de

HEMPELS in Flensburg

Johanniskirchhof 19, Tel.: (04 61)
4 80 83 25, flensburg@hempels-sh.de

HEMPELS in Husum

nordfriesland@hempels-sh.de

HEMPELS in Lübeck

Wahmstraße 80, Tel.: (04 51)
400 25 76 40, luebeck@hempels-sh.de

HEMPELS im Internet

www.hempels-sh.de

Geschäftsführung Vera Ulrich
verwaltung@hempels-sh.de

Vereinsvorstand Jo Tein (1. Vors.),
Catharina Paulsen, Lutz Regenber
vorstand@hempels-sh.de

HEMPELS-Café Schaßstraße 4, Kiel,
Tel.: (04 31) 6 61 41 76

Druck: PerCom Vertriebsgesellschaft,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld

Geschäftskonto HEMPELS

IBAN: DE22 5206 0410 0006 4242 10

BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto HEMPELS

IBAN: DE13 5206 0410 0206 4242 10

BIC: GENODEF1EK1

Als gemeinnützig anerkannt: Finanzamt
Kiel Nord unter der Nr. GL 4474

HEMPELS Straßenmagazin ist Mitglied im Internationalen Netzwerk der Straßenzeitungen sowie im forum sozial e.V.



HEMPELS wurde 2015 ausgezeichnet mit dem Sonderpreis »Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene« für die Arbeit der Schreibwerkstatt in der JVA Lübeck.

Endlich wieder HEMPELS-Grillfest

Eigentlich veranstalten wir von HEMPELS jedes Jahr ein Grillfest. 2020 war dies coronabedingt unmöglich. Und eigentlich planten wir für dieses Frühjahr ein Fest zu unserem 25-jährigen Jubiläum. Auch das ging aus demselben Grund nicht. Ende Juli konnten wir nun endlich wieder zusammen feiern: Etwa 45 Straßenverkaufende und Besuchende unserer Einrichtungen, Mitarbeitende und

Ehrenamtliche trafen sich im Innenhof vor der HEMPELS-Verwaltung in der Kieler Schaßstraße. Es wurde gegrillt, geschnackt und musiziert. Und auch ein bisschen unser Jubiläum nachgefeiert. Unsere Verkaufendenbetreuerin Cathrina Neubert sagt: »Die Sonne schien, das Essen war herausragend lecker und die Stimmung einfach super – ein richtig schönes Fest.« **MGG**



Mitarbeiterin Cathrina Neubert mit einigen der Gäste.

Neuer HEMPELS-Kalender

Schon der HEMPELS-Kalender 2021 war ein voller Erfolg: zwei Auflagen ausverkauft, dazu positives Feedback der Käuferinnen und Käufer. Deshalb stand schnell fest: Auch für 2022 veröffentlichen wir wieder einen Kalender (Foto), dessen zwölf Monatsblätter erneut besondere Orte in Schleswig-Holstein zeigen. Thema diesmal: Häfen. Dafür war der Handewitter Fotograf Jan Krützfeldt an Nord- und Ostsee unterwegs – und dazwischen. Sie bekommen den Kalender ab 1. Oktober bei den Straßenverkaufenden Ihres Vertrauens. Wie im Vorjahr ist er im DIN-A3-Format auf hochwertigem Papier gedruckt und kostet 9,80 Euro. Die Hälfte davon bleibt bei den Verkäuferinnen und Verkäufern. **MGG**



Verkäufer in anderen Ländern

Etwa 110 Straßenzeitungen gibt es rund um den Globus. An dieser Stelle lassen wir regelmäßig Verkäufer/innen zu Wort kommen. Darko verkauft in Washington DC »Street Sense«.



Die Arbeit als Verkäufer inspiriert mich, und viele Leute sind froh, mich da draußen zu sehen und sagen mir, dass ich einen guten Job mache. Ich war in der Vergangenheit obdachlos. Ein paar Mal wurde ich ausgeraubt. Einmal wurden mir sogar die Schuhe von den Füßen genommen, als ich in einem Schlafsack schlief. Und als ich mit einem kaputten Rollstuhl in der Ecke lag, wurde mir meine Washington-Mütze vom Kopf gestohlen. Wenn man im Rollstuhl sitzt, ist es eine schwierige Zeit obdachlos draußen auf der Straße, weil man einen Platz zum Schlafen finden muss. Ich habe an einer Bushaltestelle geschlafen, in der Gasse, in der Ecke zwischen den Regierungsgebäuden. Der Sicherheitsdienst kommt vorbei und sagt dir, dass du das Gelände verlassen sollst und du musst dein ganzes Gepäck mitnehmen. Es war also wirklich hart in der Vergangenheit. Das spielt aber alles keine Rolle, denn ich kämpfe dafür, dass die Leute meine Geschichte hören können. Und ich fühle mich gut, weil ich über meine Arbeit mehr Ressourcen bekomme. Wenn ich arbeite, fühle ich mich unabhängig. Ich strebe danach zu überleben. Und ich will andere Menschen ermutigen. Ich lasse mich von meiner Behinderung nicht unterkriegen.

MIT DANK AN STREET SENSE MEDIA / INSP. NGO

		8				6		
5				9				3
9	1	2		3		4	7	8
3			6	2	8			1
		9		1		8		
8			9	5	4			7
4	9	3		8		7	6	2
6				7				4
		7				9		

Leicht

Das jeweilige Sudoku-Diagramm muss mit den Ziffern 1 bis 9 aufgefüllt werden. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen. Die Lösungen veröffentlichen wir im nächsten Heft.

Lösung August 2021 / Nr. 303:

		2		4		9		
3	8		7		9		4	5
	9						1	
			5	9	2			
		6		8		5		
			6	7	3			
	5						6	
6	1		9		7		2	8
		4		3		1		

Schwer

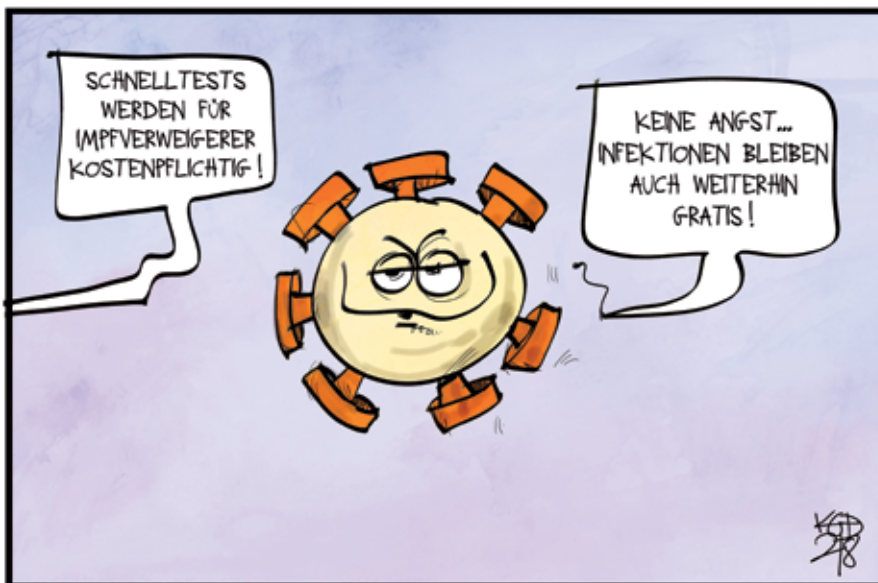
3	8	2	4	1	6	9	7	5
1	7	5	8	9	3	6	4	2
6	9	4	2	7	5	1	8	3
4	5	6	3	2	1	8	9	7
7	2	1	9	5	8	4	3	6
8	3	9	7	6	4	5	2	1
2	6	3	1	8	9	7	5	4
9	1	7	5	4	2	3	6	8
5	4	8	6	3	7	2	1	9

Leicht

1	3	9	5	4	7	2	6	8
7	4	6	2	9	8	3	5	1
5	8	2	1	3	6	9	4	7
9	7	8	4	5	2	6	1	3
3	1	4	7	6	9	8	2	5
2	6	5	8	1	3	4	7	9
4	2	3	9	7	1	5	8	6
6	5	7	3	8	4	1	9	2
8	9	1	6	2	5	7	3	4

Schwer

HEMPELS-KARIKATUR VON KOSTAS KOUFOGIORGOS
WWW.KOUFOGIORGOS.DE



SOFARÄTSEL

Haben Sie zuvor das kleine Sofa gefunden?

Dann Seite 2 lesen und mitmachen!

Wurzeln



Wenn ich morgens aus dem Bad komme, höre ich Gustav schon quietschen. »Geduld, Geduld!«, rufe ich, »es geht gleich los«. Wenn ich mich dann angezogen habe, gehe ich zum Kühlschrank und hole die Wurzel. Sobald Gustav die Kühlschranktür klappen hört, rennt er wie ein Irrsinniger im Kreis, führt mexikanische Tänze auf und bleibt dann plötzlich stehen, um mich ganz lieb anzusehen. Ich beuge mich zu ihm hinab und rufe: »Gustav, Hopp!«

Nun weiß jeder Mensch, dass Meerschweinchen nicht gerade zu den Springtieren gehören – und besonders intelligent sind sie auch nicht. Gustav aber hat eine harte Lehrzeit hinter sich. Er weiß genau: Die Wurzel kriegt er nur, wenn er auf das Dach seines Holzhäuschens springt und Männchen macht.

Trotzdem versucht er jeden Morgen, um das Springen herumzukommen: Er macht gleich Männchen und schnüffelt aufgeregt in der Luft herum. Etwas intelligenter als ein Meerschweinchen bin ich ja doch – auch wenn meine Frau das bezweifelt. Darum lasse ich mich nicht hereinlegen, sondern sage: »Gustav! Hopp! Oder du kriegst keine Wurzel!« Und siehe da: Gustav springt wie eine Katze, steht auf dem Dach und macht Männchen. Aber sowie er die Wurzel im Maul hat – ruckzuck ist er in seinem Haus verschwunden und sagt nicht mal Dankeschön.

Meine Frau nennt das Ganze Tierquälerei. »Du bist gemein«, sagt sie, »den armen Gustav so zu dressieren.« Und eines Morgens hat sie es fertiggebracht, den Korb mit dem Toastbrot ganz oben aufs Bücherbord zu stellen.

»Hopp, hopp! Kannst ihn dir ja runter holen!« Sie wollte sich halb totlachen, als ich tatsächlich auf den Stuhl steigen musste, um an das Toastbrot dranzukommen. »Ey, was für ein dickes, großes Meerschwein!«, hat sie gerufen. Nun ja, sie ist eben etwas albern veranlagt und begreift den Ernst des Lebens nicht. Ich aber habe ihr folgende Belehrung erteilt:

Erstens ist es für Gustav gesund, wenn er morgens vor dem Frühstück turnen muss. Und zweitens ist das ein Symbol fürs Leben. Geht es mir etwa besser als Gustav? Millionen Menschen rennen morgens um acht ins Büro, obwohl sie nicht die geringste Lust dazu haben. Warum? Um die Wurzel zu kriegen! Millionen sagen morgens höflich »Guten Morgen« zu Leuten, denen sie genau das Gegenteil wünschen. Warum? Weil sie sonst die Wurzel nicht kriegen. Die Menschen sind höflich, tragen Schlipse, gehen zum Friseur, weil sie hoffen, dadurch eine größere Wurzel zu kriegen!

Oder sieh dir zum Beispiel so einen Wahlkampf an! Politiker führen neckische Tänze auf, lächeln, flöten, säuseln, lassen sich kesse Locken stehen und Intelligenzbrillen verpassen, machen Männchen und springen einander aufs Dach. Warum? Weil meine Stimme ihre Wurzel ist. Die wollen sie haben. Und wenn sie sie haben, verschwinden sie damit ruckzuck in ihrem Gehäuse und sagen nicht mal Dankeschön.

.....

**DER SATIRIKER HANS SCHEIBNER HAT SICH AUCH
ALS KABARETTIST, LIEDERMACHER UND POET EINEN NAMEN GEMACHT.
IM BUCHHANDEL ERHÄLTlich IST UNTER ANDEREM
»DAS GROSSE HANS-SCHEIBNER-BUCH« (HEYNE).**

Alte Technik. Frischer Wind.

Geschichte entdecken
und erleben im
neuen Jahr100Haus.

Tickets und Infos:
Jahr100Haus.de



**Freilichtmuseum
Molfsee**

Landesmuseen SH

